

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bundeslandprofile **2021**

Kärnten



ARBEITSMARKTPROFIL 2021

Kärnten

Inhalt

Zur Charakteristik des Bundeslandes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	8
COVID-19-Kurzarbeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	12
Bildung und Bildungsinfrastruktur	14
Glossar und Quellenangaben	18
Tabellenband	24

ARBEITSMARKTPROFIL 2021

Kärnten

Sehr kräftige Sachgüterkonjunktur und positive Tourismusentwicklung im III. Quartal 2021, starker Beschäftigungsanstieg, rückläufige Zahl der Arbeitslosen bei weiterhin hoher Arbeitslosenquote

	Kärnten	Österreich
Einwohner_innen am 1.1.2021	562.089	8.932.664
davon Frauen	287.622	4.535.712
davon Männer	274.467	4.396.952
Veränderung der Einwohner_innenzahl 2002-2021	0,4%	10,8%
Arbeitslosenquote 2021 - insgesamt	8,8%	8,0%
Frauen	8,9%	7,9%
Männer	8,8%	8,1%
Anteil am österreichischen BIP 2020 in %	5,5%	100,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	9.536	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	25,7%	38,8%
Einwohner_innen pro km ² KF	59	106
Einwohner_innen pro km ² DSR	229	274

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Bundeslandes

Das Land Kärnten umfasst eine Gesamtfläche von rund 9.500 km² und hat etwa 562.000 Einwohner_innen. Der Bevölkerungs- und Wirtschaftsschwerpunkt ist der Kärntner Zentralraum mit den beiden Städten Klagenfurt und Villach sowie den Tourismuszentren rund um den Wörthersee.

Das Klagenfurter Becken wird von den Südlichen Kalkalpen (Karawanken) begrenzt, diese bilden auch die Grenze zu Slowenien. Die Niederen und Hohen Tauern des Alpenhauptkammes bilden im Norden die Grenze zu den Bundesländern Steiermark und Salzburg.

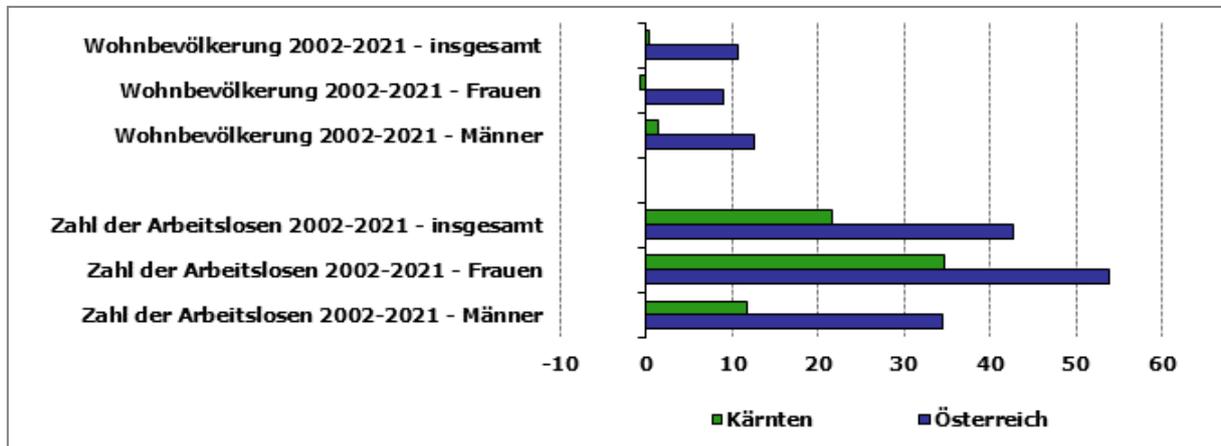
Mit Investitionen von über einer Milliarde Euro setzt die Europäische Union einen wichtigen Impuls für die regionale Entwicklung in Österreich.

Maßnahmen im Bereich der ländlichen Entwicklung werden aktuell und auch zukünftig über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert (EU-Mittel ELER 2021-2027 für Österreich: 4,1 Mrd. Euro) (Quelle: Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK), Oktober 2021).

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

In Kärnten lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes zu Jahresbeginn 2021 562.089 Personen, davon 287.622 Frauen und 274.467 Männer. Dies entspricht 6,3% der gesamten österreichischen Wohnbevölkerung.

Die bevölkerungsstärksten Städte und Gemeinden sind Klagenfurt am Wörthersee (101.765 EW, 53.473 Frauen und 48.292 Männer) sowie Villach (63.236 EW, 32.780 Frauen und 30.456 Männer), Wolfsberg (25.031 EW, 12.686 Frauen und 12.345 Männer) und Spittal an der Drau (15.151 EW, 8.000 Frauen und 7.151 Männer), gefolgt von Feldkirchen in Kärnten (14.289 EW, 7.318 Frauen und 6.971 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2020 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,3% günstiger war als bei den Frauen mit einer Stagnation.

Zwischen 2002 und 2021 ist die Bevölkerungszahl (laut Statistik des Bevölkerungsstandes) in Kärnten um 0,4% gestiegen (Österreich: +10,8%).

Kärnten weist seit 2002 durchwegs negative Geburtenbilanzen auf, die im Österreichvergleich durch meist (schwach) positive Wanderungsbilanzen nur knapp ausgeglichen werden können. Die Veränderung der Wohnbevölkerung durch Wanderungsbewegungen betrug in Kärnten seit 2002 rund +3,4%. Die Veränderung durch Binnenwanderung (Wohnsitzwechsel innerhalb Österreichs) war dabei mit -3,6% negativ. Die Veränderung durch Außenwanderung (Wanderungsbewegungen über die Staatsgrenze) betrug +7,0%, wobei etwa drei Viertel der Außenwanderungsfälle (Zuzüge und Wegzüge) auf ausländische Staatsangehörige entfielen.

Von den 3.780 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2020 entfielen 593 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2020 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2020
Deutschland	593
Rumänien	528
Italien	247
Slowenien	197
Ungarn	195
Bosnien und Herzegowina	125
Kroatien	116
Schweiz	116
Afghanistan	79
Serbien	73
gesamt	3.780

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 6.185 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2020 entfielen 1.366 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2020 – Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2020
Deutschland	1.366
Rumänien	612
Slowenien	467
Ungarn	348
Kroatien	345
Italien	327
Bosnien und Herzegowina	272
Syrien - Arabische Republik	268
Vereinigtes Königreich	115
Niederlande	108
gesamt	6.185

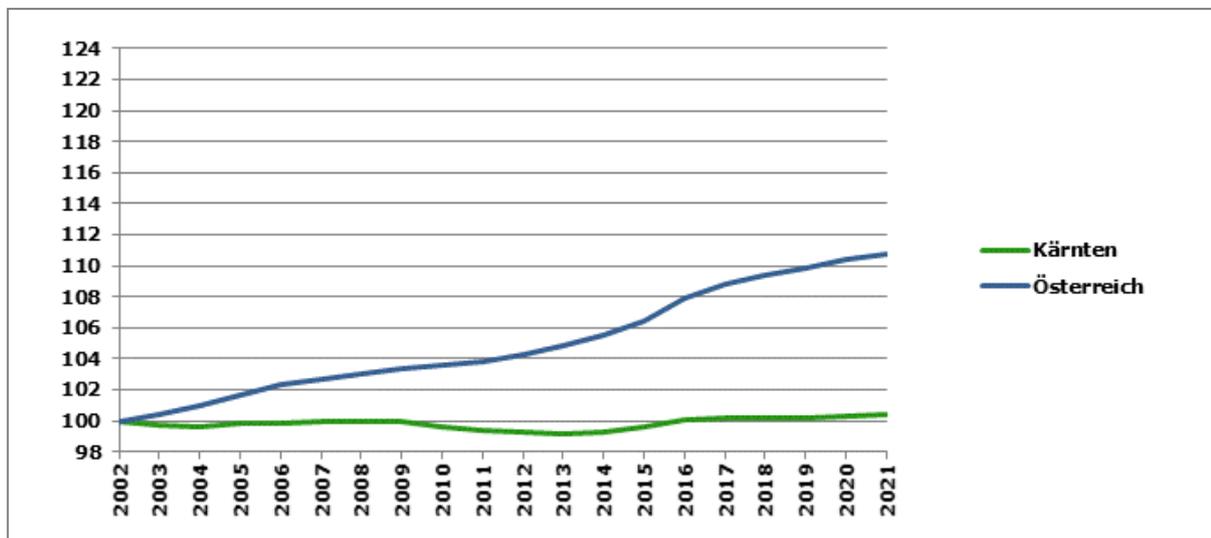
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für das Bundesland Kärnten für das Jahr 2020 ein internationaler Wanderungssaldo von 2.405 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2021 in Kärnten mit 13,2% unter dem österreichischen Vergleichswert von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 22,4% darüber (Österreich: 19,2%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung erreichte in Kärnten im Jahr 2021 11,3% und lag damit unter dem österreichweiten Vergleichswert von 17,1%.

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2021
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2021 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl ist in Kärnten zwischen 2002 (=100%) und 2021 etwa gleichgeblieben. Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (+10,8%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Die österreichische Wirtschaft erlebte nach den durch die Covid-19-Pandemie bedingten starken konjunkturellen Einbußen des Vorjahres eine kräftige Erholung.

Im III. Quartal 2021 zeigte sich in Kärnten eine besonders dynamische Sachgüterkonjunktur. Sehr stark entwickelte sich die Herstellung von elektronischen Geräten. Ebenfalls legte die Zahl der Nächtigungen im Kärntner Tourismus abermals zu. Die Bauproduktion hingegen zeigte mit einem starken Rückgang im Tiefbau trotz positiven Impulsen im Baunebengewerbe insgesamt nur eine verhaltene Entwicklung.

Die Arbeitslosenzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr mit -21,6% einen über dem bundesweiten Vergleichswert (-19,0%) starken Rückgang verzeichnen. Die Arbeitslosenquote (8,8%) liegt jedoch nach wie vor über dem Österreichwert (8,0%). Die Beschäftigtenzahlen konnten jedoch einen starken Anstieg verzeichnen (+3,0%; Österreich: +2,4%).

Quellen: AMS, WIFO: Die Wirtschaft in den Bundesländern. III. Quartal 2021.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner_in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für Kärnten wurde im Jahr 2019 ein BRP/EW von rund 85% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 7 unter den österreichischen Bundesländern).

Zwischen 2017 und 2019 wurde ein Anstieg des BRP von 7,9% verzeichnet (Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner_innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler_innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für Kärnten wurde im Jahr 2019 eine Produktivität von rund 91% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 7 unter den österreichischen Bundesländern).

Die Wirtschaftsstruktur und -entwicklung Kärntens wird durch die Bedeutung des sekundären Sektors, aber auch des Tourismus bestimmt.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2019 waren rund 7% der Erwerbstätigen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 22% im sekundären Sektor und von rund 71% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).*

Quelle: Statistik Austria

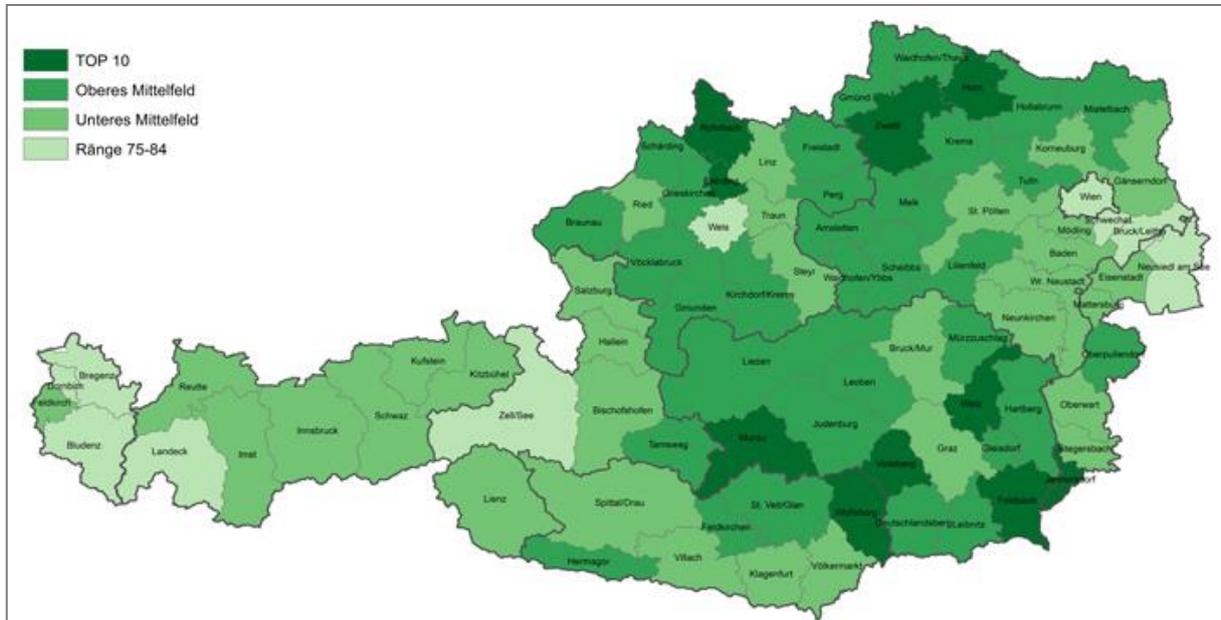
* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt, welcher für das Jahr 2021 fortgeführt wurde. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet.

Kärnten präsentiert sich dreigeteilt. Mit Wolfsberg kommt, was die Robustheit betrifft, ein Kärntner Arbeitsmarktbezirk in die Top 10. Während Hermagor, Feldkirchen und St. Veit/Glan im oberen Mittelfeld liegen, sind die restlichen Bezirke im unteren Mittelfeld der Gesamtskala zu finden (siehe Karte 1).

Karte 1:
Corona-Robustheitsindikator



Im Jahresdurchschnitt erwiesen sich die nördlichen und westlichen Bezirke Niederösterreichs, große Teile von Oberösterreich und der Steiermark sowie Teile Kärntens und des Burgenlands gegenüber den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie als robust. Eine hohe Vulnerabilität ist hingegen vielen Regionen in den westlichen Bundesländern zu bescheinigen.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2021; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2020-2021, Arbeitslosenquote 2021, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten 2021 (Datenstand 04.04.2022).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 schlagartig an. Trotz zweier Lockdowns – zu Jahresbeginn und gegen Ende des Jahres – erholte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 verglichen mit 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2021 waren in Kärnten 216.278 unselbständig Beschäftigte registriert (101.839 Frauen und 114.439 Männer). Die Zahl der unselbständig Beschäftigten ist zwischen 2020 und 2021 um 3,0% angestiegen, dies ist ein etwas stärkerer Anstieg als im österreichischen Vergleich (+2,4%). Die Beschäftigungsentwicklung verlief bei den Frauen (+2,8%) schwächer als bei den Männern (+3,3%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug in Kärnten im Jahr 2021 insgesamt 79,1% (Frauen: 78,1%, Männer: 80,0%) und entsprach damit etwa dem bundesweiten Vergleichswert (Österreich gesamt: 79,1%, Frauen: 77,5%, Männer: 80,5%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt in Kärnten über dem Österreichwert. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2021 8,8%, wobei die Frauenarbeitslosigkeit mit einer Quote von 8,9% etwas über jener der Männer (8,8%) lag (Österreich gesamt: 8,0%, Frauen: 7,9%, Männer: 8,1%).

Im Jahr 2021 waren in Kärnten insgesamt 20.969 Personen (9.926 Frauen und 11.044 Männer) als arbeitslos gemeldet, dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 21,6%, wobei der Rückgang bei den Frauen mit -22,2% etwas stärker ausgefallen ist als bei den Männern (-21,1%). Bei den Ausländer_innen ist die Zahl der Arbeitslosen zwischen 2020 und 2021 um 21,7% zurückgegangen.

Pendelwanderung

Kärnten ist ein Bundesland mit vergleichsweise geringen Anteilen an Auspendlern und Auspendlerinnen in andere Bundesländer bzw. ins Ausland bzw. an Einpendlern und Einpendlerinnen aus anderen Bundesländern. Im Jahr 2019 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb Kärntens hatten, etwa 9%, ein nur sehr niedriger Anteil der Arbeitsplätze (rund 3%) entfiel auf Erwerbstätige aus anderen Bundesländern.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

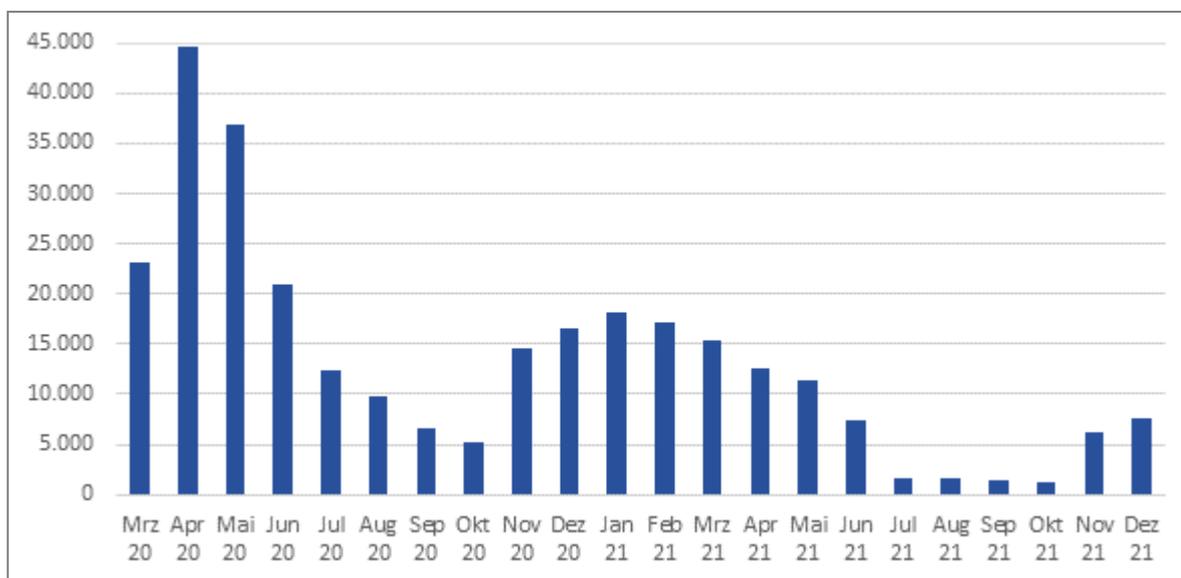
COVID-19-Kurzarbeit

Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz zweier Lockdowns erholte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 verglichen mit 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich.

Trotz dieses aufgrund der Covid-19-Pandemie bedingten, historisch beispiellosen Einbruchs konnte eine noch viel dramatischere Entwicklung durch die Kurzarbeitsförderung des AMS verhindert und im Jahr 2021 die Erholung des Arbeitsmarktes unterstützt werden.

Grafik 3:

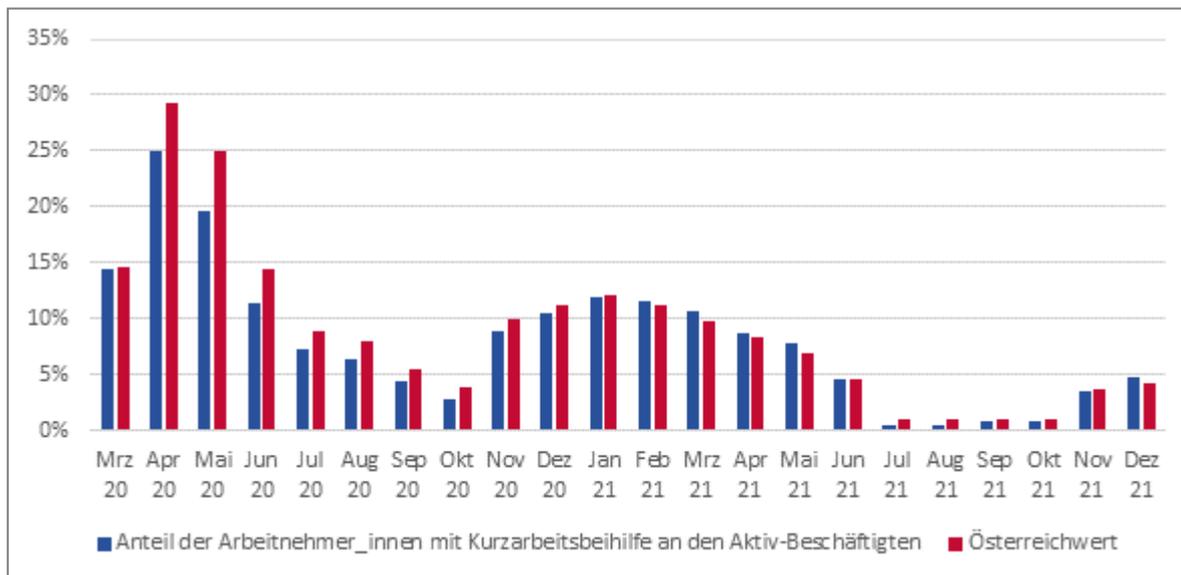
Bestand der Personen in Kurzarbeit (März 2020 bis Dezember 2021)



Der Bestand an Personen in Kurzarbeit erreichte in Kärnten im April 2020 seinen Höhepunkt mit knapp 45.000 Personen und erfuhr bis Oktober 2020 einen Rückgang auf rund 5.200 Personen. Ab dem Jahresende 2020 stieg die Anzahl der Personen wieder an, zum Jahresende 2021 waren es rund 7.700 Personen.

Grafik 4:

Anteil der Arbeitnehmer_innen mit Kurzarbeitsbeihilfe an den Aktiv-Beschäftigten (März 2020 bis Dezember 2021)



Der Anteil der Kärntner Arbeitnehmer_innen mit Kurzarbeitsbeihilfe an den Aktiv-Beschäftigten lag von März 2020 bis Dezember 2021 immer unter dem Österreichwert. Vor allem von April bis August 2020 war der Unterschied sehr deutlich.

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Datenstand 04.04.2022, vorläufige Werte

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2021 waren in Kärnten 6.120 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 68,7%.

Den 580 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2021 389 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 2.486 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 277 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 166 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau und 160 im Lehrberuf Friseur (Stylist)/Friseurin (Stylistin) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 24,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 4.704 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 706 im Lehrberuf Elektrotechnik, 679 im Lehrberuf Metalltechnik und 518 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 40,5% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Tabelle 2:
Die 10 häufigsten Lehrberufe 2021

Die 10 häufigsten Lehrberufe 2021 – Frauen

	Personen absolut	Anteil in %
Mädchen/Frauen gesamt	2.486	100%
Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel	277	11,1%
Bürokauffrau	166	6,7%
Friseurin (Stylistin)	160	6,4%
Verwaltungsassistentin	139	5,6%
Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel	118	4,7%
Restaurantfachfrau	102	4,1%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	85	3,4%
Metalltechnik	81	3,3%
Köchin	76	3,1%
Hotel- und Gastgewerbeassistentin	72	2,9%
Summe der „TOP-10“	1.276	51,3%

Die 10 häufigsten Lehrberufe 2021 – Männer

	Personen absolut	Anteil in %
Burschen/Männer gesamt	4.704	100%
Elektrotechnik	706	15,0%
Metalltechnik	679	14,4%
Kraftfahrzeugtechnik	518	11,0%
Installations- und Gebäudetechnik	237	5,0%
Koch	168	3,6%
Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel	155	3,3%
Maurer	133	2,8%
Tischlerei	125	2,7%
Zimmerei	121	2,6%
Karosseriebautechnik	105	2,2%
Summe der „TOP-10“	2.947	62,6%

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Im Jahr 2021 wurden in Kärnten 47.778 Zugänge an offenen Stellen und 3.212 Zugänge an offenen Lehrstellen, also insgesamt 50.990 Zugänge an offenen Stellen, registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Tabelle 3:
Stellenangebote 2007-2021

	Zugänge offener Stellen und Lehrstellen (AMS)
2007	35.850
2008	37.356
2009	34.884
2010	36.717
2011	36.302
2012	35.513
2013	36.302
2014	35.844
2015	36.720
2016	37.303
2017	42.134
2018	46.301
2019	45.662
2020	37.272
2021	50.990

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2020/21 gab es in Kärnten 546 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 220 Kindergärten, 148 Kinderkrippen, 91 Horte und 87 altersgemischte Einrichtungen, etwa 20.820 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

283 der 546 Einrichtungen befinden sich in den Arbeitsmarktbezirken Klagenfurt und Villach.

Im Berichtsjahr 2020/21 hatten in Kärnten etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Österreich: 2%), etwa 54% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Österreich: 44%).

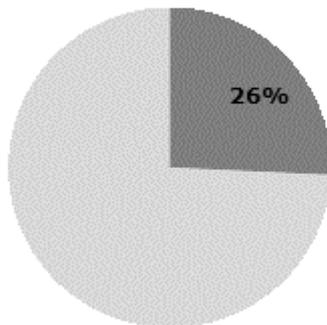
Etwa 1% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Österreich: 2%), 65% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Österreich: 59%).

Die Folgen der Pandemie wie Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Home-Office und damit verbundenen Mehrfachbelastungen speziell von Frauen haben die Bedeutung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wieder stärker sichtbar werden lassen.

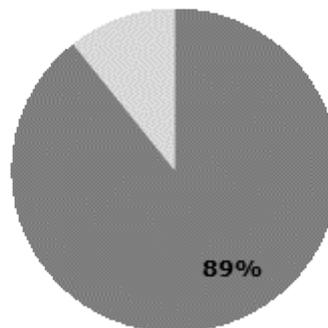
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2020/21 wurden in Kärnten 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 89% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut (Österreich: 28% bzw. 93%).

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Gratiskindergarten und verpflichtender Besuch: Der halbtägige Kindergartenbesuch (mind. 20 Stunden pro Woche) ist für alle Kinder, die bis zum 31. August das 5. Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni (mit Ausnahme der Schulferien) verpflichtend und kostenlos.

Quelle: BMFJ

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Die Mindest-Wochenöffnungszeit für die Förderung von Kindergärten (Kindergarten-Landesbeitrag) beträgt in Kärnten 25 Stunden.

Quelle: Kärntner Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Wohin nach der Ausbildung? – bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring

Der Übergang von einer Ausbildung in den Arbeitsmarkt stellt eine Schlüsselphase in der Erwerbsbiographie dar. An dieser Schnittstelle werden die Weichen für die weitere berufliche Karriere gestellt.

Das bildungsbezogene Erwerbskarrierenmonitoring ermöglicht es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen. Derzeit sind alle im Schuljahr 2017/2018 abgeschlossenen formalen Ausbildungen von Personen mit österreichischem Hauptwohnsitz integriert.

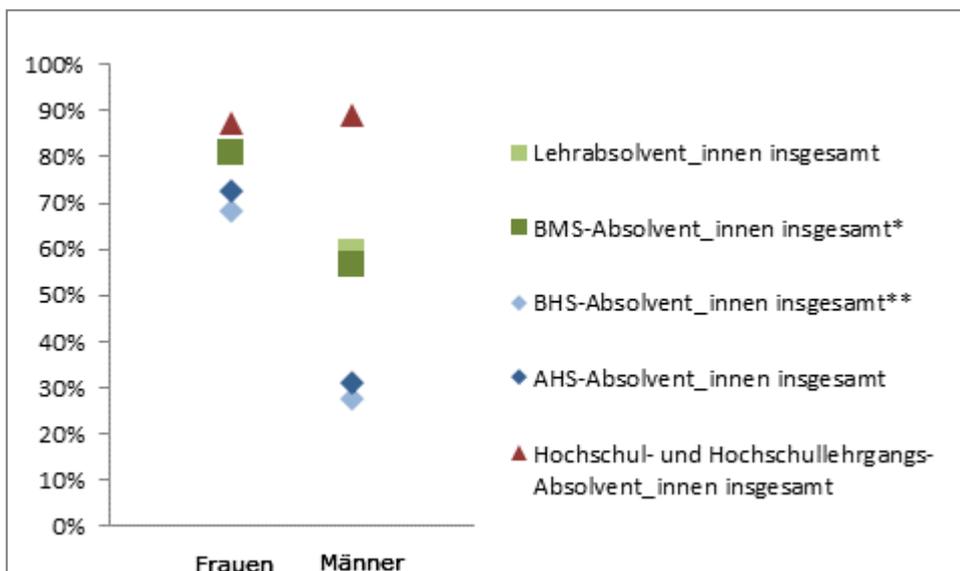
Ausgewertet werden u.a.:

- der Anteil der Personen mit keiner laufenden Bildung in den ersten 2 Jahren nach Abschluss und der Aufnahme der 1. Erwerbstätigkeit innerhalb von 6 Monaten
- der Anteil der Personen mit keiner laufenden Bildung in den ersten 2 Jahren nach Abschluss und einem Einstiegseinkommen (brutto) der 1. Erwerbstätigkeit von 1.800 Euro und mehr

Grafik 5:

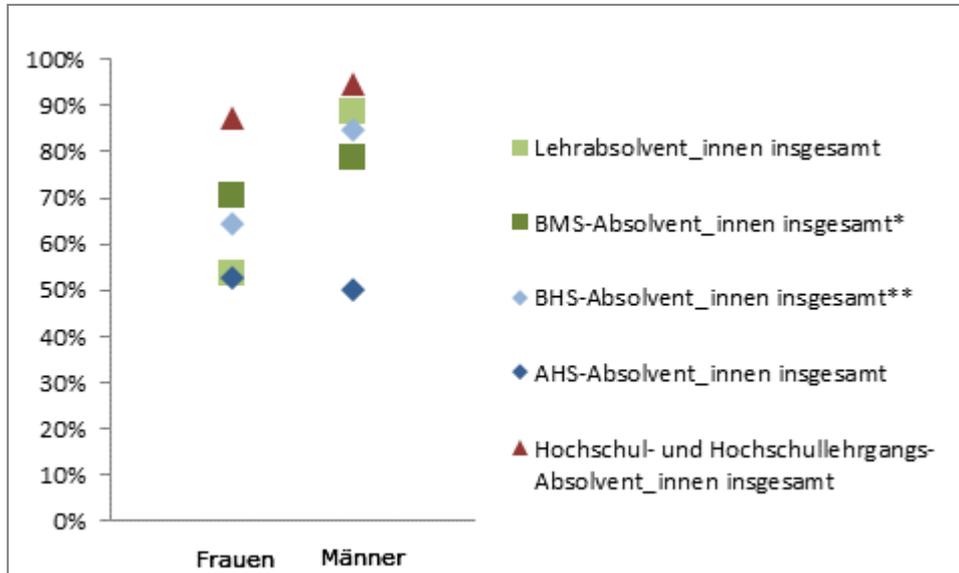
Dauer bis zur 1. Erwerbstätigkeit bis 6 Monate

Anteile in %



Werden nur die Absolvent_innen betrachtet, die in den ersten beiden Jahren nach dem Abschluss keine weitere Ausbildung begonnen haben, so zeigt sich, dass weniger als 35% der AHS- und BHS-Absolventen innerhalb von 6 Monaten ihre erste Erwerbstätigkeit begonnen haben, dieser Anteil ist bei den Hochschul-Absolvent_innen am höchsten.

Grafik 6:
Einstiegseinkommen > 1.800 Euro (Brutto-Monatseinkommen)
Anteile in %



Bei den Absolvent_innen, die in den ersten beiden Jahren nach dem Abschluss keine weitere Ausbildung begonnen haben, zeigt sich, dass die Anteile der Männer mit einem Einstiegseinkommen von mehr als 1.800 Euro bei allen Bildungsabschlüssen außer AHS höher sind. Massive Unterschiede nach Geschlechtern zeigen sich bei den Lehr- und bei den BHS-Absolvent_innen. Die Anteile der Personen mit einem Einstiegseinkommen von mehr als 1.800 Euro sind hier bei den Frauen deutlich geringer als bei den Männern.

Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMA und AMS

* BMS: ohne Gesundheits- und Krankenpflegeschulen bzw. Meisterprüfungen

** BHS: ohne Berufsreifeprüfungen

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung – besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Ergebnissen für Kärnten.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2019 insgesamt bei rund 15,8% (Österreich: 18,6%), Matura hatten 15,8% der Personen dieser Altersgruppe (Österreich: 16,0%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern „Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“, „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ oder „Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen“ absolviert.

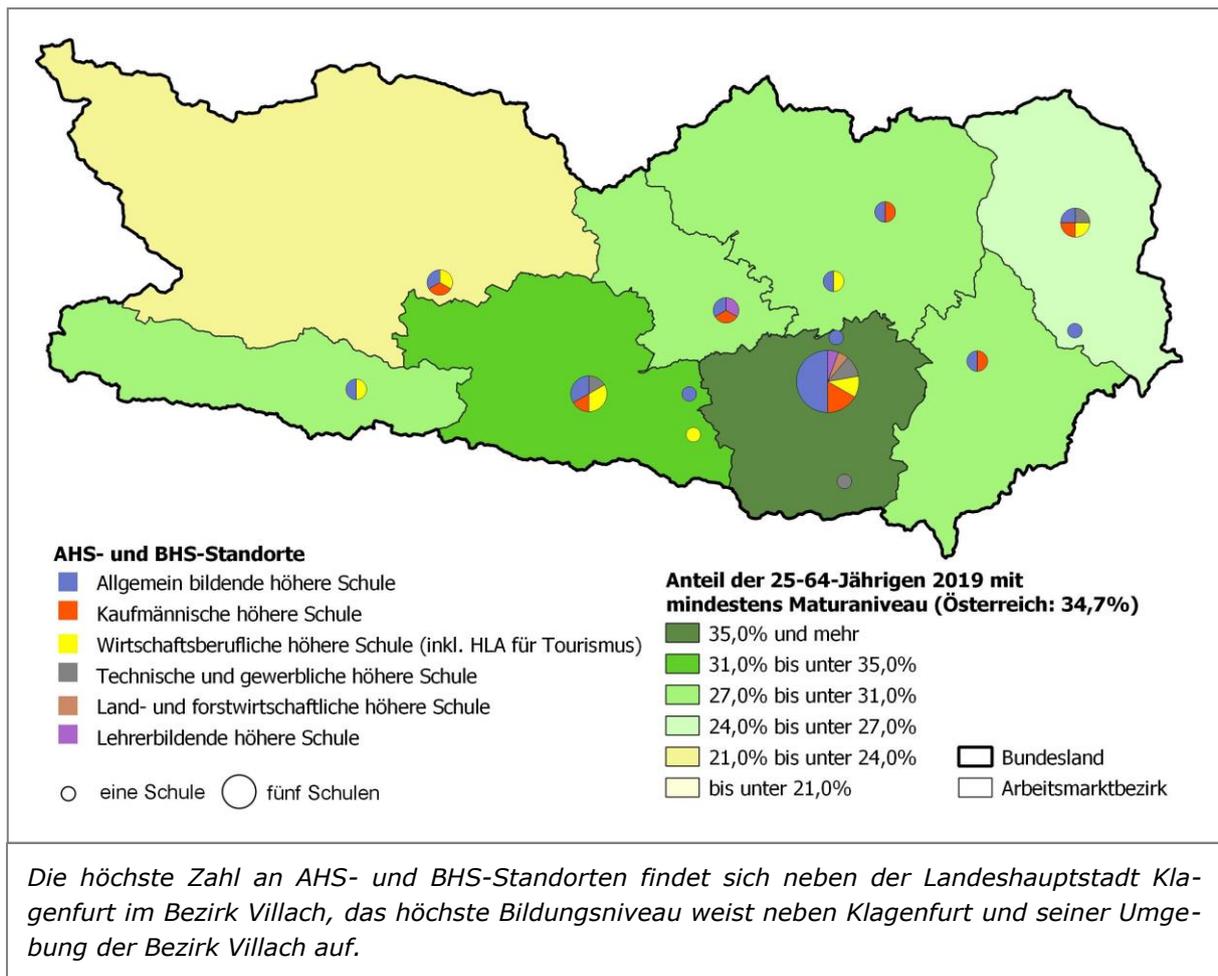
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte, Universitäten und Fachhochschulen

In Kärnten wird ein breites Spektrum allgemeinbildender und berufsbildender höherer Schulen angeboten. Es gibt eine öffentliche und eine private Universität, zwei Pädagogische Hochschulen sowie vier Fachhochschulstandorte.

Karte 2:

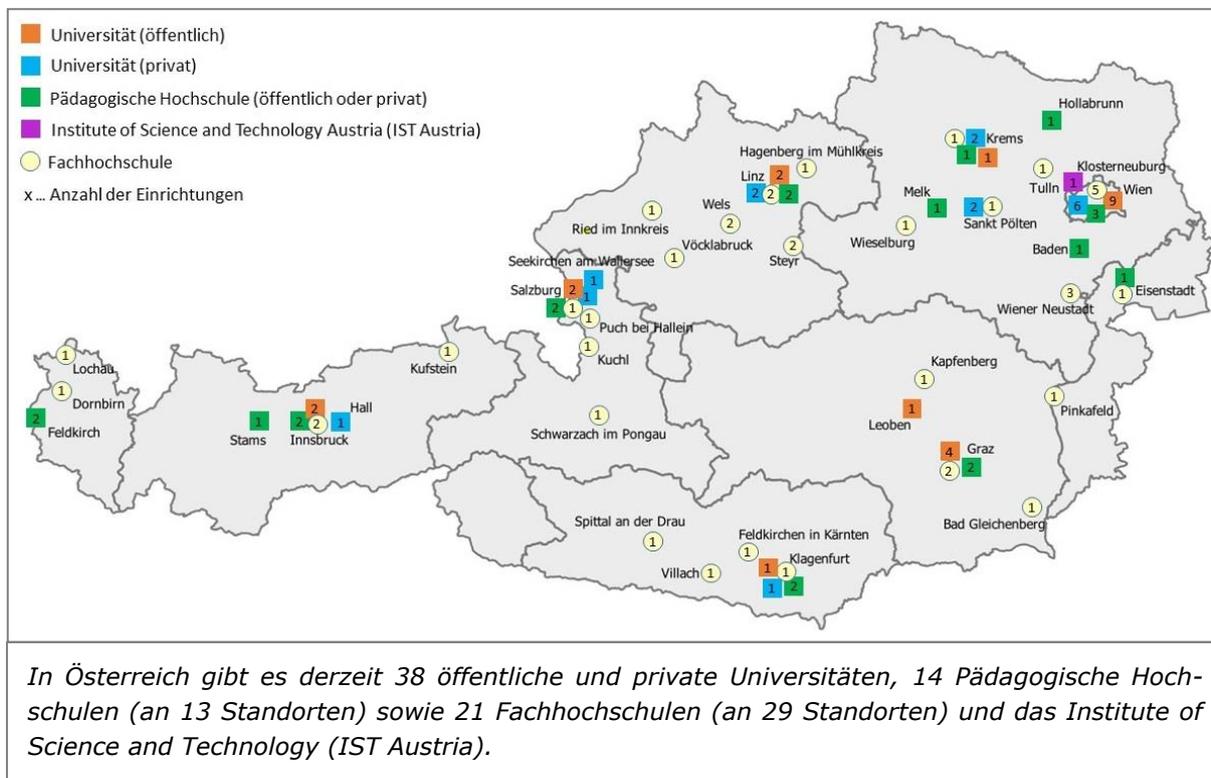
Bildungsniveau 2019 und Standorte von allgemeinbildenden höheren Schulen und berufs- sowie lehrerbildenden höheren Schulen 2021



Quellen: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Karte 3:

Standorte von Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen 2021/2022



Quelle: Bundesministerium fur Bildung, Wissenschaft und Forschung

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung ab 2002: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik: Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2021



Arbeitsmarktprofile 2021

Kärnten

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		Kärnten			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	9.926	-2.834	-22,2%	150.909	-34.761	-18,7%
	Unselbständig Beschäftigte	101.839	2.729	2,8%	1.762.667	36.423	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	111.765	-106	-0,1%	1.913.576	1.661	0,1%
	Arbeitslosenquote	8,9%	-2,5%	-	7,9%	-1,8%	-
Männer	Arbeitslose	11.044	-2.945	-21,1%	180.832	-43.137	-19,3%
	Unselbständig Beschäftigte	114.439	3.667	3,3%	2.042.274	51.355	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	125.482	722	0,6%	2.223.107	8.218	0,4%
	Arbeitslosenquote	8,8%	-2,4%	-	8,1%	-2,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	20.969	-5.779	-21,6%	331.741	-77.898	-19,0%
	Unselbständig Beschäftigte	216.278	6.395	3,0%	3.804.941	87.777	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	237.247	616	0,3%	4.136.682	9.879	0,2%
	Arbeitslosenquote	8,8%	-2,5%	-	8,0%	-1,9%	-
	offene Stellen	6.120	2.492	68,7%	95.087	32.254	51,3%
	Stellenandrangziffer	3,4	-3,9	-	3,5	-3,0	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut
Burgenland	8,0%	-1,8%	7,5%	-1,7%	7,7%	-1,7%
Kärnten	8,9%	-2,5%	8,8%	-2,4%	8,8%	-2,5%
Niederösterreich	7,8%	-1,9%	7,3%	-1,9%	7,5%	-1,9%
Oberösterreich	5,1%	-1,5%	4,9%	-1,5%	5,0%	-1,5%
Salzburg	5,5%	-1,7%	5,6%	-1,8%	5,6%	-1,8%
Steiermark	6,4%	-1,9%	6,6%	-1,9%	6,5%	-1,9%
Tirol	6,8%	-1,7%	6,1%	-1,5%	6,5%	-1,6%
Vorarlberg	6,7%	-1,2%	6,3%	-1,2%	6,5%	-1,2%
Wien	11,6%	-2,0%	13,8%	-2,7%	12,7%	-2,4%
Österreich	7,9%	-1,8%	8,1%	-2,0%	8,0%	-1,9%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	4.441	-915	-17,1%	4.639	-953	-17,0%	9.080	-1.869	-17,1%
Kärnten	9.926	-2.834	-22,2%	11.044	-2.945	-21,1%	20.969	-5.779	-21,6%
Niederösterreich	24.183	-5.973	-19,8%	27.801	-6.983	-20,1%	51.984	-12.956	-20,0%
Oberösterreich	16.507	-4.689	-22,1%	19.452	-5.911	-23,3%	35.960	-10.600	-22,8%
Salzburg	7.063	-2.292	-24,5%	8.067	-2.665	-24,8%	15.130	-4.957	-24,7%
Steiermark	16.679	-4.917	-22,8%	20.500	-5.815	-22,1%	37.179	-10.731	-22,4%
Tirol	11.541	-2.864	-19,9%	11.595	-2.929	-20,2%	23.135	-5.793	-20,0%
Vorarlberg	5.578	-1.004	-15,2%	6.047	-1.190	-16,4%	11.624	-2.193	-15,9%
Wien	54.992	-9.273	-14,4%	71.689	-13.747	-16,1%	126.680	-23.020	-15,4%
Österreich	150.909	-34.761	-18,7%	180.832	-43.137	-19,3%	331.741	-77.898	-19,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	280	-158	-36,1%	365	-188	-34,0%	645	-347	-35,0%
Kärnten	693	-406	-36,9%	915	-514	-36,0%	1.608	-920	-36,4%
Niederösterreich	1.756	-923	-34,5%	2.441	-1.223	-33,4%	4.197	-2.146	-33,8%
Oberösterreich	1.748	-853	-32,8%	2.289	-1.124	-32,9%	4.037	-1.976	-32,9%
Salzburg	770	-438	-36,2%	947	-599	-38,8%	1.717	-1.037	-37,6%
Steiermark	1.511	-742	-32,9%	1.979	-1.035	-34,3%	3.490	-1.778	-33,7%
Tirol	1.118	-553	-33,1%	1.363	-536	-28,2%	2.481	-1.090	-30,5%
Vorarlberg	595	-228	-27,7%	772	-308	-28,5%	1.366	-536	-28,2%
Wien	4.435	-1.409	-24,1%	6.250	-1.989	-24,1%	10.685	-3.398	-24,1%
Österreich	12.905	-5.711	-30,7%	17.321	-7.516	-30,3%	30.226	-13.227	-30,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	1.710	-213	-11,1%	2.149	-213	-9,0%	3.858	-426	-9,9%
Kärnten	3.574	-591	-14,2%	4.604	-567	-11,0%	8.178	-1.158	-12,4%
Niederösterreich	8.851	-1.472	-14,3%	11.838	-1.685	-12,5%	20.688	-3.156	-13,2%
Oberösterreich	5.018	-895	-15,1%	7.190	-1.185	-14,1%	12.207	-2.080	-14,6%
Salzburg	2.042	-419	-17,0%	2.678	-483	-15,3%	4.720	-901	-16,0%
Steiermark	5.362	-882	-14,1%	8.098	-1.125	-12,2%	13.459	-2.007	-13,0%
Tirol	3.499	-545	-13,5%	3.801	-479	-11,2%	7.300	-1.023	-12,3%
Vorarlberg	1.591	-183	-10,3%	1.965	-167	-7,8%	3.555	-350	-9,0%
Wien	14.038	-1.407	-9,1%	23.028	-2.720	-10,6%	37.066	-4.127	-10,0%
Österreich	45.682	-6.606	-12,6%	65.349	-8.622	-11,7%	111.032	-15.227	-12,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	10.351	-1.887	-15,4%	12.662	-2.252	-15,1%	23.013	-4.139	-15,2%
Kärnten	23.835	-8.432	-26,1%	31.655	-7.788	-19,7%	55.490	-16.220	-22,6%
Niederösterreich	60.871	-8.871	-12,7%	73.262	-10.566	-12,6%	134.133	-19.437	-12,7%
Oberösterreich	50.719	-8.595	-14,5%	65.515	-9.363	-12,5%	116.234	-17.958	-13,4%
Salzburg	20.907	-9.798	-31,9%	26.643	-10.101	-27,5%	47.550	-19.899	-29,5%
Steiermark	46.433	-11.771	-20,2%	60.368	-13.502	-18,3%	106.801	-25.273	-19,1%
Tirol	30.662	-18.800	-38,0%	38.236	-16.597	-30,3%	68.898	-35.397	-33,9%
Vorarlberg	14.976	-3.522	-19,0%	17.321	-3.572	-17,1%	32.297	-7.094	-18,0%
Wien	121.447	-2.282	-1,8%	151.114	-13.401	-8,1%	272.561	-15.683	-5,4%
Österreich	380.201	-73.958	-16,3%	476.776	-87.142	-15,5%	856.977	-161.100	-15,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	13.001	725	5,9%	15.126	-125	-0,8%	28.127	600	2,2%
Kärnten	30.646	-145	-0,5%	38.087	-1.079	-2,8%	68.733	-1.224	-1,7%
Niederösterreich	78.989	6.394	8,8%	90.848	4.485	5,2%	169.837	10.879	6,8%
Oberösterreich	61.002	3.284	5,7%	76.576	1.989	2,7%	137.578	5.273	4,0%
Salzburg	28.791	3.499	13,8%	33.869	1.635	5,1%	62.660	5.134	8,9%
Steiermark	58.276	1.269	2,2%	73.488	-1.042	-1,4%	131.764	227	0,2%
Tirol	45.153	6.747	17,6%	50.036	3.654	7,9%	95.189	10.401	12,3%
Vorarlberg	18.585	2.576	16,1%	21.189	2.474	13,2%	39.774	5.050	14,5%
Wien	157.785	31.722	25,2%	190.794	25.795	15,6%	348.579	57.517	19,8%
Österreich	492.228	56.071	12,9%	590.013	37.786	6,8%	1.082.241	93.857	9,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	980	149	18,0%	857	82	10,5%	1.837	231	14,4%
Kärnten	1.604	205	14,6%	1.153	137	13,5%	2.757	342	14,2%
Niederösterreich	4.909	656	15,4%	4.130	472	12,9%	9.039	1.128	14,3%
Oberösterreich	5.283	700	15,3%	4.067	393	10,7%	9.350	1.093	13,2%
Salzburg	1.434	370	34,8%	1.083	206	23,4%	2.517	576	29,6%
Steiermark	4.481	697	18,4%	3.858	742	23,8%	8.340	1.440	20,9%
Tirol	1.460	366	33,4%	1.116	263	30,7%	2.576	628	32,3%
Vorarlberg	1.207	193	19,0%	992	102	11,4%	2.199	295	15,5%
Wien	16.342	3.829	30,6%	15.379	3.670	31,3%	31.722	7.499	31,0%
Österreich	37.701	7.165	23,5%	32.636	6.065	22,8%	70.337	13.230	23,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		Kärnten			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	23.835	-8.432	-26,1%	380.201	-73.958	-16,3%
	Abgänge	30.646	-145	-0,5%	492.228	56.071	12,9%
	durchschnittl. Verweildauer	156	30	-	158	27	-
	Betroffenheit	26.952	-4.526	-14,4%	401.575	-45.506	-10,2%
Männer	Zugänge	31.655	-7.788	-19,7%	476.776	-87.142	-15,5%
	Abgänge	38.087	-1.079	-2,8%	590.013	37.786	6,8%
	durchschnittl. Verweildauer	133	23	-	152	30	-
	Betroffenheit	34.393	-3.753	-9,8%	508.273	-47.268	-8,5%
Gesamt	Zugänge	55.490	-16.220	-22,6%	856.977	-161.100	-15,8%
	Abgänge	68.733	-1.224	-1,7%	1.082.241	93.857	9,5%
	durchschnittl. Verweildauer	144	26	-	154	29	-
	Betroffenheit	61.341	-8.278	-11,9%	909.767	-92.738	-9,3%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	Kärnten			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	1.608	-36,4%	8%	30.226	-30,4%	9%
25 bis 44 Jahre	8.885	-25,1%	42%	155.397	-20,6%	47%
ab 45 Jahre	10.476	-15,3%	50%	146.118	-14,3%	44%
Inländer_innen	16.426	-21,6%	78%	217.936	-19,0%	66%
Ausländer_innen	4.543	-21,7%	22%	113.806	-19,1%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	3.522	-44,9%	17%	29.210	-41,7%	9%
mit EZ - Sonstige	347	19,7%	2%	4.062	0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	8.165	-21,0%	39%	146.222	-18,6%	44%
Lehrausbildung	8.274	-22,6%	39%	100.776	-20,1%	30%
Mittlere Ausbildung	1.179	-20,8%	6%	17.662	-18,5%	5%
Höhere Ausbildung	1.993	-23,0%	10%	38.403	-18,9%	12%
Akademische Ausbildung	1.280	-16,8%	6%	26.689	-15,5%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	8.105	-5,9%	39%	132.901	-4,3%	40%
LZAL > 12 Monate	5.035	17,2%	24%	80.070	29,3%	24%
Gesamt	20.969	-21,6%	100%	331.741	-19,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	Kärnten			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)						
OS sofort verfügbar	6.120	2.492	68,7%	95.087	32.254	51,3%
OS nicht sofort verfügbar	1.781	132	8,0%	15.252	2.225	17,1%
Zugänge OS	47.778	13.317	38,6%	553.858	161.409	41,1%
Abgänge OS	45.898	10.828	30,9%	508.482	100.951	24,8%
abgeschlossene Laufzeit OS	44	6	-	58	-1	-
Lehrstellensuchende (LS)						
LS sofort verfügbar	389	-148	-27,6%	6.865	-1.293	-15,9%
darunter Frauen	169	-68	-28,8%	2.705	-591	-17,9%
darunter Männer	220	-80	-26,7%	4.160	-703	-14,4%
LS nicht sofort verfügbar	224	-72	-24,4%	3.369	-151	-4,3%
darunter Frauen	84	-28	-24,7%	1.311	-58	-4,3%
darunter Männer	140	-45	-24,3%	2.058	-92	-4,3%
offene Lehrstellen (OL)						
OL sofort verfügbar	580	158	37,5%	7.243	1.221	20,3%
OL nicht sofort verfügbar	725	-17	-2,3%	9.848	-176	-1,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	Kärnten			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)						
Pflichtschulausbildung	2.681	76,7%	44%	38.053	62,4%	40%
Lehrausbildung	2.759	59,3%	45%	40.552	44,5%	43%
Mittlere Ausbildung	119	39,1%	2%	3.669	24,1%	4%
Höhere Ausbildung	373	97,5%	6%	8.086	52,0%	9%
Akademische Ausbildung	187	80,7%	3%	4.701	54,6%	5%
Bestand gesamt	6.120	68,7%	100%	95.087	51,3%	100%
Abgänge offener Stellen						
0 bis 30 Tage	22.152	10,4%	48%	217.533	20,1%	43%
31 bis 90 Tage	18.159	57,5%	40%	194.007	31,4%	38%
91 bis 180 Tage	4.700	68,3%	10%	70.843	27,3%	14%
mehr als 180 Tage	887	29,7%	2%	26.099	13,2%	5%
Abgänge gesamt	45.898	30,9%	100%	508.482	24,8%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer_innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher_innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials